

Die Sache wird wohl vor Gericht enden

Seit Ende der 80er Jahre wird über eine weitere Bebauung am Weinsheimer See gesprochen und gestritten / Stadtrat weist Bedenken im Wesentlichen zurück

VON GERNOT KIRCH Einen Kompromiss wird es wohl nicht geben. Dazu sind die Fronten zu verhärtet. Letztlich geht es darum, ob es eine Erweiterung der jetzt schon bestehenden Siedlung am Weinsheimer See um rund 30 Grundstücke geben wird oder nicht.

Die Interessengruppen, die sich gegenüberstehen, sind einerseits die Eigentümergemeinschaft „Am See“, mit Unterstützung der drei Parteien FDP, FWG und Grüne sowie Umweltschutzverbände, die gemeinsam eine weitere Bebauung verhindern wollen.

Auf der anderen Seite steht ein Investor sowie die CDU, SPD und

wie etwa dem Naturschutzbund (NABU), dem Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), der Eigentümergemeinschaft „Am See“, Einwände gegen eine Bebauung gab.

In erster Linie waren es Aspekte des Arten- und Naturschutzes, der Landschaftspflege sowie des Schallschutzes durch die benachbarte Eisenbahntrasse. Die Prüfung nahmen die Untere Naturschutzbehörde, die bei der Stadt Worms angesiedelt ist, sowie die Obere Naturschutzbehörde bei der Struktur und Genehmigungsbehörde wahr.

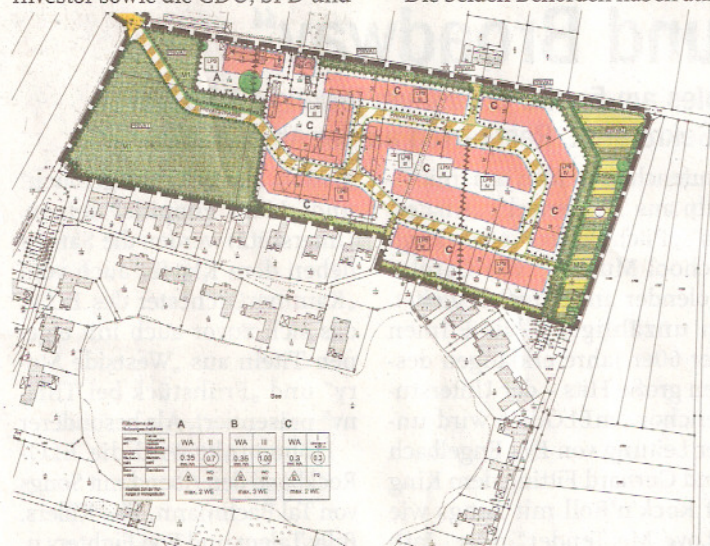
Die beiden Behörden haben auf-

fung diesbezüglich angepasst werden muss.

Im Kern stimmte der Stadtrat jedoch mit großer Mehrheit (CDU, SPD, LINKE) bei neun Gegenstimmen von Grünen, FWG und FDP für eine Zurückweisung der Einwände bzw. Bedenken, die von den Gegnern der Bebauung vorgetragen wurden. Was nun folgt, ist eine erneute Offenlegung der leicht geänderten Pläne für eine Siedlungserweiterung. Nach Beendigung der Frist für die Offenlegung kann dann im Herbst 2013 auf einer Stadtratsitzung der Bebauungsplan beschlossen werden.

Nach den momentanen Mehrheitsverhältnissen dürfte mit dem Beschluss des Bebauungsplans gerechnet werden. Wobei damit das Kapitel „Siedlungserweiterung am Weinsheimer See“ noch lange nicht beendet ist, denn die Eigentümergemeinschaft „Am See“ hat bereits angekündigt, dass sie in diesem Fall mit einer sogenannten Normenkontrollklage vor ein ordentliches Gericht ziehen werde, um das Bauvorhaben doch noch zu stoppen.

Im Stadtrat erfolgte nochmals ein kurzer Schlagabtausch zwischen Kurt Lauer (Grüne) und Uwe Radmacher (FDP) auf der einen und OB Michael Kissel (SPD) und Dr. Klaus Karlin (CDU) auf der anderen Seite, der an den Positionen jedoch nichts mehr änderte. Während in der Politik und wohl bald vor Gerichten weiter gestritten wird, fragen sich manche Bürger, worum es bei dem Streit letztlich geht: Wirklich um Naturschutz oder darum, dass die bisherigen Bewohner des Weinsheimer Sees einfach unter sich bleiben wollen und daher keine weitere Bebauung wünschen?



Der farbig dargestellte Bereich zeigt die Überlegungen, wie eine Siedlungsergänzung am Weinsheimer See aussehen könnte. Grafik: Stadt

die LINKE, die das Vorhaben unterstützen.

Die beabsichtigte Bebauung war schon häufig Thema im Stadtrat, in den Ausschüssen und in den Medien. Am Mittwoch erfolgte im Stadtrat eine weitere Runde in dem Ringen um eine Lösung. Dabei ging es darum, dass es von verschiedener Seite,

grund der Einwände ein neues Gutachten in Auftrag gegeben, das im November 2012 vorlag. Darin wurden bei den meisten Arten, etwa Zauneidechsen und Amphibien, keine Änderungen zu den bisherigen Gutachten festgestellt. Hinsichtlich der Fledermäuse stellten sich Abweichungen heraus, sodass die Bauplan-

Nibelungenburgr

01.06.13